

Anfrage Nr. 0006/2004/FZ # **Anfrage von:**
Herrn Stadtrat Holschuh # Anfragedatum:
18.03.2004

Stichwort:
**Lichtsignalsteuerung am Rohrbach
Markt**

Beschlusslauf!

Im Gemeinderat am 18.03.2004 zu Protokoll genommene Frage:

Stadtrat Holschuh:

Frau Oberbürgermeisterin, ist Ihnen bekannt, dass der Bezirksbeirat Rohrbach sich schon mehrfach beschwert hat, dass Fragen von einzelnen Fachämtern nicht oder nicht ausreichend beantwortet werden. Es ist mehrmals angemahnt worden. Herr Schmidt ist zwar immer rührend dabei, hier Stellung zu nehmen. Aber es liegt nicht an ihm, sondern an den Fachämtern. Können Sie da behilflich sein, dass das künftig besser wird?

OB Weber:

Erst einmal zum Bezirksbeirat Rohrbach:

Ich habe das bisher aus den Protokollen nicht entnommen. Ich lese normalerweise alle Bezirksbeiratsprotokolle. Es wäre ganz praktisch, wenn ich wüsste, ob es ein bestimmtes Thema war.

Antwort:

Nach den Unterlagen des Tiefbauamtes handelt es sich bei dem angesprochenen Thema – erstmals 1999 in einem Protokoll des Bezirksbeirats Rohrbach erwähnt – um die signalgesteuerten Fußgängerquerungen über die Römerstraße zwischen Heinrich-Fuchs-Straße und der Haltestelle auf der großen Dreiecksinsel des Rohrbach Markt sowie die Querung der über die Richtungsfahrbahn der Karlsruher Straße (Gaststätte "Rose"). Zwischen diesen beiden signalisierten Fußgängerfurten liegen die Straßenbahngleise, bei deren Überquerung Blinker vor einer Straßenbahnfahrt warnen.

Die verkehrliche Belastung der Römerstraße/Karlsruher Straße und die Aufgabe, den Straßenbahnverkehr dort beschleunigt abzuwickeln, hat in der notwendigen Kompromissfindung dazu führen müssen, dass die Fußgängergrünzeiten und die Straßenbahnbedienung in und aus der Haltestelle zusammengefasst werden mussten. So ist die Anlage 1996 in Betrieb gegangen. Dazu sind auch die erforderlichen Abstimmungen erfolgt und die notwendigen verkehrsrechtlichen Anordnungen ergangen. Diese Art der Zusammenfassung von Fußgängersignalisierung und Straßenbahnverkehr ist auch in Heidelberg geübte Praxis.

Beispiele:

- Adenauerplatz: Querung der Kurfürstenanlage
Querung der Rohrbacher Straße
- Rohrbacher Straße: Querung Poststraße/Kleine Plöck

Alle anderen Lösungen führen zu einer erheblichen Beeinträchtigung entweder des Individualverkehrs (IV) auf der Römerstraße oder zu beträchtlichen Fahrzeitverlängerungen der Straßenbahn. So waren die Aussagen des Planers damals.

Der Sachverhalt ist dem Bezirksbeirat Rohrbach 1999 zu den entsprechenden Anfragen eingehend erläutert worden. Zugesagt wurde eine Prüfung, ob bei einer erforderlichen Änderung am Gesamtkonzept der Lichtsignalanlagensteuerung eine Veränderung im Sinne einer Verbesserung der Fußgängerbedienung möglich sind. Kurzfristige Änderungen wurden nicht in Aussicht gestellt.

Somit bestand kein akuter Handlungsbedarf. Im Gegenteil wäre ggf. bei einer nachträglichen Änderung zu Lasten des öffentlichen Nahverkehrs die Grundlage für die Förderung nach GVFG weggefallen und Rückzahlungen an den Zuschussgeber zu erwarten gewesen.

Der erste größere Eingriff in die Lichtsignalanlage wurde mit der Einführung der Doppeltraktion der Linie 3 durch die HSB vorgenommen. Durch die Auflagen der technischen Aufsichtsbehörde für die Straßenbahn musste eine Zeitschleuse in der Karlsruher Straße entlang der Haltestelle eingerichtet werden, um die Fahrgäste gegen vorbeifahrende Fahrzeuge zu sichern. Dadurch war eine Trennung der Fußgängergrünphasen von den Straßenbahnfahrten auch nicht möglich gewesen (Übergang Gaststätte "Rose"). Dies hätte bedeutet, dass sowohl der IV als auch die Fußgänger "Rot" gehabt hätten, wenn sich eine Straßenbahn in der Haltestelle aufhielt. Dieser Sachverhalt ist dem Bezirksbeirat bei der Vorstellung der Maßnahmen an den HSB-Haltestellen zur Doppeltraktion Linie 3 vorgestellt worden. In dieser Maßnahme war somit keine Verbesserung zu erreichen.

Seitens des Tiefbauamtes ist im Zusammenhang mit der Haushaltsmaßnahme 2001/2002 "Rekonstruktion von 3 Lichtsignalanlagen auf der Römerstraße" der gesamte Streckenzug der Römerstraße zwischen Lessingstraße und Am Rohrbach verkehrstechnisch überplant und die in die Jahre gekommene koordinierte Verkehrssteuerung neu geordnet worden. Der zweite Teil dieser Maßnahme hat den folgenden Abschnitt von Am Rohrbach bis zur Freiburger Straße zum Inhalt gehabt. Die Forderungen aus dem Bezirksbeirat Rohrbach zum Rohrbach Markt gingen in den Katalog ein, der dem Ing.-Büro Geiger und Hamburgier zusammen mit der Beauftragung für die verkehrstechnische Planung am 21.05.2001 übergeben wurde. Die Planung wurde vom bearbeitenden Büro im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 17.09.2002 vorgestellt und zur weiteren Bearbeitung bestätigt. Die Koordinierung dieser und der HSB-Maßnahme "Umbau der Haltestelle Ortenauer Straße" hat einen Zeitplan ergeben, der die Realisierung Ende 2003/Anfang2004 (nach Beendigung der HSB-Maßnahme) vorsah. Haushaltstechnisch konnte die Finanzierung nicht mehr gewährleistet werden. Es wurde eine überplanmäßige Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Dezember beantragt und durch den Haupt- und Finanzausschuss genehmigt.

Der derzeitige Bearbeitungsstand ist die Realisierungsphase bei der Signalbaufirma. Hier erfolgt derzeit die Programmierung der Steuergeräte und die Montage der Blindensignalisierung am Rohrbach Markt. Die Arbeiten werden in Kürze abgeschlossen sein.

Die möglichen Veränderungen an den Signalisierungszuständen sind nach der aufgezeigten Chronologie durchaus in einem größeren Zusammenhang zu sehen.

Sitzung des Gemeinderates vom 19.05.2004

Ergebnis: behandelt